

38.

Bericht 1971 über Aufnahmen auf Blatt Lanersbach (149)

Von OTTO THIELE

Vier Wochen Aufnahmezeit wurden im Berichtsjahr für die Fortführung der Kartierungen des Blattes Lanersbach verwendet. Die Gliederung der Tauern-Zentralgneise wurde in Angriff genommen. Es wurden vorerst weitmaschige Routenaufnahmen im Bereich des Tuxer Hauptkammes, hauptsächlich seiner Südseite gegen den Zamser- und Zembach zu, unternommen sowie die Erarbeitung eines Nord-Süd-Profiles längs der Westseite des Schlegeistales mit Fortsetzung Schlegeis—Hintertux begonnen.

39.

Aufnahmebericht Kartenblatt Neumarkt (160)

Von A. THURNER (auswärtiger Mitarbeiter)

Im Sommer 1971 wurde das Gebiet südlich der Linie Perchauer Sattel—Wenzelhütte—Talheimer Hütte (auch Reicher Hütte genannt)—Feistritztal bis zum Zirbitz Gipfel aufgenommen. Dieses Gebiet besteht zum größten Teil aus pegmatitisierten Granatglimmerschiefern, das sind Muskowit — Biotit — Granatglimmerschiefer mit großen Muskovitblättchen in s und 5 bis 30 mm breiten, lichten Lagen — Linsen mit Plagioklas und Quarz, die als Gestein einem Pegmatit entsprechen. Ich will damit nichts über die Entstehung aussagen, sondern lediglich die Tatsache feststellen, daß diese Lagen und Linsen pegmatitisches Material enthalten. Außerdem sind in diesem Schichtstoß größere und kleinere Linsen von Pegmatit zu finden. Es treten ferner Lagen von gneisartigen Typen (Biotit- Plagioklasgneise) auf, die in pegmatisierte Typen übergehen. Ferner schalten sich schmale Amphibolitlagen ein. Eine Besonderheit stellen die Einschaltungen von kurzen Marmorlagen dar (z. B. östlich Perchau, Seehütte, am Kamm nördlich Kreiskogel).

Es liegt im allgemeinen ein 30 bis 40° N bis NO fallender Schichtstoß vor, doch stellen sich immer Abweichungen ein, die auf lokale Faltung hinweisen.

Einige Einzelheiten hebe ich hervor:

Der Perchauer Rücken zeigt oberhalb der Wenzelhütte einige schmale Amphibolitlagen und am Kamm in 1741 m Höhe eine 10 m mächtige Marmorlage mit 60/340° Fallen; in 1850 m Höhe steht ein ca. 50 m mächtiger Amphibolit an, der in die Nordabfälle der Oberen Wenzelalpe (P. 2075) hineinstreicht (30 bis 40° N bis NO Fallen).

Der Nordabfall des Rückens westlich Zirtschner Alm enthält oberhalb der Alm einen mächtigen Pegmatitblock mit etwas Marmor. Auf der Ebenheit steht in 1641 m Höhe ein ca. 10 m mächtiger Marmor (40° N Fallen) an. Der Nordostabfall ist bis zum Feßnachgraben mit Pegmatitblöcken bedeckt.

Der Nordabfall von der Oberen Wenzelalpe (P. 2075) und der Nordwestabfall der Wenzelalpe (P. 2150) weisen in den pegm. Granatglimmerschiefern einige Pegmatitlinsen und schmale Amphibolitlagen mit 20 bis 30°/350° Fallen auf.

Der W-O verlaufende Rücken über die Obere Wenzelalpe besteht aus pegmatisierten Granatglimmerschiefern (50/340° Fallen), die im N und S von Amphiboliten begleitet werden. Auf der Kuppe streicht mit 50 bis 60° S Fallen ein 20 m breiter Quarzit durch.